

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatten, war in kaum vierzehn Tagen überrannt, und das Tor nach Italien stand offen.

Der Durchbruch ging inzwischen in breiter Front weiter, das erzherzogliche Korps an der Leitlinie. Wie ein Sturm war es über den Erbfeind hinweggefegt: unaufhaltsam, unwiderstehlich. Die immer wieder entgegengeworfenen feindlichen Bataillone zerschellten. Die österreichisch-ungarische Wucht war eben stärker, der Angriffsgeist höher.

In der kurzen Spanne Zeit von zwei Wochen haben die österreichisch-ungarischen Truppen den kräftigen Schlag geführt, die feindliche Front vollkommen durchbrochen, dem Feinde die stärksten Panzerwerke gerommen. Schon Ende Mai waren 400 Quadratkilometer besetzt.

Die Beute dieser Offensive, die an Wucht und Energie ihresgleichen sucht, betrug alles in allem: 963 Offiziere, 44.101 Mann, 168 Maschinengewehre und 318 Geschütze, dazu unschätzbare Kriegsmaterial, Autos, Fahrräder, Pferde usw.

Das Ende des Jahres 1916.

Gegen Mitte des Monats Juni begann im Nordosten die russische Entlastungsoffensive, und ungeheuere Massen brandeten gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen in Wolhynien, Galizien und in der Bukowina heran. Um diesen furchtbaren Stoß aufzufangen, mußten Österreich-Ungarn und Deutschland starke Kräfte sammeln. Es ergab sich für die österreichisch-ungarische Heeresleitung die Notwendigkeit, ihre Offensive in Norditalien einzustellen. Sie konnten dies um so leichter tun, als sie ja in wenigen Tagen, die ihr zur Verfügung gestanden, einen ungeheueren, abgeschlossenen Erfolg erreichte.

Die italienische Führung suchte nun diese Gelegenheit auszunützen, um den Gegner die errungenen Vorteile wieder zu entreißen. Dieses Unternehmen scheiterte vollkommen, da die österreichisch-ungarische Front, obwohl nicht unwesentlich geschwächt, in jene Linien zusammengezogen wurde, die ohne Verluste an Menschenmaterial mit geringeren Streitkräften gehalten werden konnten. Die neuen Stellungen der österreichisch-ungarischen Armee in Südtirol berührten die Zugna Torta, den Col Santo, und gingen über den Nordrand des Posinatales und den der Hochfläche von Asiero, längs des Westrandes des Astico und des Assatales bis zum Sugasatal. Diese Linien waren so stark und wurden so zäh ver-